

Kann wohl nicht der Grund dieser Nahmenverwandlung seyn, da jene Herrn durch ihr feindseliges Benehmen gegen die nähenden Mädchen gar deutlich beweisen, daß sie mehr seyn wollen als diese Näherinnen, mit denen sie dem neuen Nahmen nach Eins seyn, Eine Klasse der Arbeiter ausmachen würden. So ist es vielleicht Demuth? Dieß ist allerdings wahrscheinlicher, und ein Grund, der jenen Herren zur größten Ehre gereicht. Sie wollen bescheiden seyn, und sich ihrer Meisterwerke nicht rühmen, und sprechen deshalb nur vom Kleidermachen und Machwerken. Auch wollen sie durch diesen neugewählten Titel thätlich bekrunden, daß sie von dem jetzt erwachten Geiste der Gleichheit auch einen Theil in ihrem Innern tragen und es deshalb für unrecht halten, durch den ehrenvollen Nahmen Schneidermeister eine zu große Kluft zwischen sich und den Gesellen hinzustellen, die durch das, was sie bei der Verrichtung von Kleidern thun, auf keinen höhern Titel Anspruch machen können, als den, Kleidermacher, da sie das Kleid im eigentlichen Sinn des Wortes machen, d. h. zusammennähen, wie es ihnen der Meister mit vieler Kunst zubereitet hat. Doch, wenn die Herren nicht so demüthig sind, als wir ihnen zu Ehren glauben; so ist ihnen vielleicht die Benennung Schneidermeister zu alt; so haben sich vielleicht aus dem Gefühl des Unschicklichen oder des Unpassenden jene Herrn

zu dem heroischen Vorsatz entschlossen, sich Kleidermacher nennen zu lassen? Nun gut; die Herrn sollen Recht haben, der Nahme ist alt. Aber ist er denn deshalb verwerflich? und sollte sie sein Alter nicht vielmehr für seine Beibehaltung bestimmen? Denn das Alte vertauscht man nur dann mit dem Neuen, wenn das Neue besser und würdiger ist. Allein was hat denn der Name Schneider verschuldet, daß er ins höllische Feuer geworfen werden soll? Das mögen mir denn die Herren erklären, wie ein Nahme sie entehren kann, den so viele würdige Verarbeiter in ihrem Gewerbe zu tragen nicht unter ihrer Würde hielten, und bei dem sich noch jetzt viele achtungswerthe biedere Männer gern nennen hören! Oder ist der Nahme Schneider nicht umfassend genug? Wenn dieß vielleicht die Herrn meinen, und den Ausdruck Kleidermacher für umfassender halten; müssen sie freilich eine andere Vernunft tragen, als der Verfasser. Denn nach seiner Meinung sind ja Kleider erst ein Erzeugniß des Schneiders, und ihre Benennung liegt schon in ihrem ganzen Umfange in dem Worte Schneider. Halten aber dessen ungesachtet die Herren ihre Benennung für besser; so wollen wir ihnen wenigstens rathen, die Schreiner zu bitten, sich künftighin Schrankmacher zu nennen, damit sie nicht allein als neugetaufte dastehn.

(Der Beschluß folgt.)